

**Ein seltener Laufkäfer im LKr. Aschersleben-Staßfurt gefunden:  
*Ophonus stictus* STEPHENS, 1828 (Col., Carabidae)**

von Wolfgang CIUPA

Während mehrerer Exkursionen in das Gelände der ehemaligen Ziegelei Hecklingen (Gebäude heute dem Erdboden gleichgemacht) konnte ich am 22.07.2002 und am 17.05.2003 im Bereich der hinteren Steilwand unter Steinen insgesamt drei Exemplare des für Sachsen-Anhalt seltenen Laufkäfers *Ophonus stictus* erbeuten. In diesem Jahr wird eine Nachsuche durchgeführt.

Aus Sachsen-Anhalt sind in letzter Zeit Funde vor 1934 von WAHNSCHAFFE, HAHN und MAERTENS recherchiert worden. Im Museum Dessau befindet sich ein Exemplar aus dem Raum Staßfurt ohne nähere Angaben (wer?, wann?, wo?). Sechs aktuelle Nachweise erbrachte T. PIETSCH (Halle) 1998 im Trias-Unstrut-Land (LKr. Burgenlandkreis). Im Verzeichnis der Käfer Deutschlands (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) ist bei *Ophonus stictus* kein Status für Sachsen-Anhalt angegeben. In der 2004 erscheinenden aktualisierten Roten Liste der Laufkäfer Sachsens-Anhalts wird *Ophonus stictus* aufgenommen und mit dem Gefährdungsgrad „R“ (extrem seltene Art) eingestuft werden (P. SCHNITZER mündl.).

Zur Verbreitung und den Habitatansprüchen des 11 mm bis 15 mm langen, oberseits metallisch grünen *Ophonus stictus* schreibt WRASE (1998): „Von W.E. einschließlich S.England, S.E., Balkan bis zur Krim und dem Kaukasus, Kleinasien, Baschkirien, M.Asien. Auf Wärmehängen und Steppenheiden, Kalktriften, auch auf sandigen Feldern und an trockenen Waldrändern. Auf den Fruchtständen von *Daucus carota* und *Pastinaca sativa* beobachtet.“

Literatur:

- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Ent. Nachr. Ber. (Dresden), Beiheft 4: 49.  
WRASE, D.W. (1998): 41.a Gattung: *Ophonus* DEJEAN. - In: LUCHT, W. & B. KLAUSNITZER: Die Käfer Mitteleuropas. 4. Supplementband. – Gustav Fischer Verlag, Jena: 48-49.

**Beiträge zur Käferfauna Sachsens-Anhalts (2): Aktuelle Funde halobionter und halophiler aquatiler Käfer im Becken des ehemaligen Salzigen Sees und der umgebenden Habitatstrukturen (Coleoptera: Dytiscidae, Gyrinidae, Hydrophilidae et Hydraenidae)**

von Ringo DIETZE

Die Fauna aquatiler Coleopteren im Gebiet des Salzigen Sees bei Aseleben wurde in der jüngeren Vergangenheit intensiver untersucht: SCHÖPKE 1998, DIETZE 1999, DIETZE 2000. Danach wurden vom Autor in geringerem Umfang weitere Erhebungen der einzelnen Gewässer im Seebecken und den angrenzenden Habitatstrukturen durchgeführt. Hierzu erfolgten mittels Wasserkescher Beprobungen der ufernahen Wasserkörper in den stehenden Gewässern (vor allem in der Teufe, der Östlichen Teufe und den beiden Ottillienteichen in der Ortslage Röblingen), den Bachläufen des Mittelgrabens und Erdeborner Stollengrabens sowie der Tümpel und Kleinstgewässer an der Salzstelle westlich Teutschenthal-Bf. Unterwasser-Reusenfallen (nach SCHAEFLEIN 1983) kamen im Jahr 1999 kurzzeitig in den größeren Gewässern des ehemaligen Salzigen Sees zum Einsatz. Ferner lagen mir aus den Jahren 1999 und 2000 einige Fänge aquatiler Käfer von Bodenfallenuntersuchungen am FND Salzstelle bei Teutschenthal (M. TROST leg.) zur Auswertung vor. Die vier in den vergangenen Jahren durchgeführten Lichtfänge erbrachten kaum Nachweise von aquatilen Coleopteren.

Zum aktuellen Arteninventar gehören einige nach KOCH (1989) halophile, d.h. salzhaltige Gewässer bevorzugende, und halobionte, also ausschließlich in mehr oder weniger salzhaltigem Wasser vorkommende Arten. Diese und jene aktuell belegten Arten, deren Bestand in Sachsen-Anhalt (SPITZENBERG 1993) oder Deutschland (HESS et al. 1999) gefährdet ist, sollen hier kurz vorgestellt werden. Daneben werden mit den im Gebiet nachgewiesenen *Berosus frontifoveatus* und *Enochrus fuscipennis* zwei Neufunde für die sachsen-anhaltinische Fauna dokumentiert. Die Zahl der aktuell für den Bereich des Salzigen Sees nachgewiesenen wasserbewohnenden Käfer mit halophiler bzw. halobionter Präferenz liegt nunmehr bei 7 Arten, dies entspricht immerhin 44 % der nach HESS et al. (1999) im deutschen Faunenbereich vorkommenden Arten (16) von salzhaltige Gewässer bevorzugenden bzw. nur diese besiedelnden Wasserkäfern im weiteren Sinne (Hydradephaga, Hydrophiloidea part., Hydraenidae). Hinzu kommen die nur historisch belegten Funde von *Coelambus enneagrammus* (Dytiscidae) und *Haliplys apicalis* (Haliplyidae).

Die hier angeführten Nachweise sind, sofern nicht anders angegeben, Funde des Autors. Die Belege befinden sich in coll. R. DIETZE. Die Nomenklatur richtet sich nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) und KÖHLER (2000). Für die Determination resp. Prüfung einzelner Arten möchte ich mich bei den Herren Dr. Franz HEBAUER (Grafling) und Dietmar SPITZENBERG (Hecklingen), für die Überlassung von Material aus Bodenfallen bei Herrn Martin TROST (Halle/S.) herzlich bedanken.

Verwendete Abkürzungen: ST = Rote Liste des Landes Sachsen-Anhalt (SPITZENBERG 1993); D = Rote Liste Deutschland (HESS et al. 1999); h+ = halophil, h! = halobiont (nach KOCH 1989 und HESS et al. 1999); HCK = nach SPITZENBERG (2002) im NSG „Salzstelle bei Hecklingen“ nachgewiesen.

**09-018-006-. *Berosus frontifoveatus* KUWERT, 1888. NEU für Sachsen-Anhalt.** Aus dem untersuchten Gebiet liegt nur ein Einzelfund (DIETZE 2000) aus der Teufe bei Röblingen vor: 18.08.1999, Kescherfang im ufernahen *Phragmites*-Gürtel. Die Nachsuche an gleicher Stelle und die Beprobung der anderen stehenden Gewässer im Gebiet blieb bis zum heutigen Tage erfolglos. Ob sich die von RAPP (1933-35) und BORCHERT (1951) zitierten Funde des *Berosus spinosus* für den Salzigen See auf diese, seinerzeit in den einschlägigen Bestimmungswerken noch nicht angeführte, Art beziehen, ist noch zu klären. Für die Determination dieses Neufundes für Sachsen-Anhalt zeichnet D. SPITZENBERG.

**04-006-002-. *Coelambus parallelogrammus* (AHR., 1812). (h+, D: 3, ST: 3, HCK).** Bis auf den Kerner- und Bindersee im Nordosten des Untersuchungsraumes, in denen noch keine eigenen Nachweise aquatiler Käfer gelangen, liegen aus sämtlichen anderen beprobten Still- und Fließgewässern des Gebietes auch Funde von *C. parallelogrammus* vor. Der in Mitteleuropa weit verbreitete und vielerorts häufige *C. impressopunctatus* erreicht im Bereich des ehemaligen Salzigen Sees bei weitem nicht die Abundanzen, die für den halophilen *C. parallelogrammus* ausgemacht wurden. Die Bestände der Art erscheinen im Gebiet nicht gefährdet.

**04-032-001-. *Cybister lateralimarginalis* (DEGEER, 1774). (D: 3, ST: 2).** Der „Gaukler“ tritt im Gebiet des ehemaligen Salzigen Sees an mehreren Stellen auf. Eigene Funde dieser großen Schwimmkäferart gelangen im Jahr 1999 im Großen Ottilienteich, der östlichen Teufe und im Mittelgraben auf Höhe des Aselebener Pumpensees. Die Nachweise konnten ausschließlich durch beköderte Reusenfallen erbracht werden. Den Ergebnissen der eigenen Aufsammlungen nach ist *Dytiscus circumflexus* gegenwärtig der häufigste Vertreter der großen „Gelbränder“ im Gebiet. Das Tier ist am Salzigen See vielerorts häufig anzutreffen. Der „Gemeine Gelbrand“ *Dytiscus marginalis* hingegen konnte von mir bisher nur in einem einzigen Exemplar (Mittelgraben: 24.08.1999) nachgewiesen werden.

**09-013-006-. *Enochrus bicolor* (F., 1792). (h+, HCK).** Im Gebiet des Salzigen Sees kommt diese Art zusammen mit *Coelambus parallelogrammus*, *Noterus clavicornis* und *Haliplus lineatocollis* in den größten Individuenzahlen aller nachgewiesenen aquatisch lebenden Käfer vor. Sie tritt in nahezu allen besammelten Gewässern in außergewöhnlich starken Populationen auf. Die Art wurde in den Kleingewässern und größeren Seen des Seebeckens des ehemaligen Salzigen Sees nachgewiesen, tritt aber auch regelmäßig in den Stillwasserzonen der nahezu von submerser Vegetation freien Salza bei Langenbogen und entlang der Uferbereiche des Mittelgrabens auf. Eine Gefährdung der Art im Gebiet ist nicht auszumachen.

**09-013-0041. *Enochrus fuscipennis* THOMS., 1884. NEU für Sachsen-Anhalt.** Der in Deutschland bislang nur von Thüringen bekannte Wasserkäfer (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998, KÖHLER 2000) konnte am 18.08.1999 erstmals für sachsen-anhaltinisches Territorium belegt werden. Der von F. HEBAUER geprüfte Fund (Kescherfang) gelang inmitten des Seebeckens im Mittelgraben. Dieses Gewässer hatte sich bei Untersuchungen im Jahr 1999 als das artenreichste herausgestellt (DIETZE 1999).

**09-013-005-. *Enochrus halophilus* (BEDEL, 1878). (h!, ST: P, HCK).** Aktuell in wenigen Exemplaren für drei Gewässer im untersuchten Gebiet bestätigt: Teich in Ortslage Wansleben (17.08.1999), Mittelgraben (18.08. und 14.09.1999) und Teufe (20.08.1999). Der in den REITTERSchen Bestimmungstabellen nicht als eigene Art geführte Käfer wird (folglich?) von RAPP (1933-35) nicht für den Salzigen See angegeben.

**04-029-004-. *Graphoderus austriacus* (STURM, 1834). (D: V, ST: 2).** Von den vier im mitteleuropäischen Faunenbereich vorkommenden, sämtlich mehr oder weniger seltenen, Vertretern der Gattung *Graphoderus* konnten *G. cinereus* und *G. austriacus* aktuell für das Gebiet des ehemaligen Salzigen Sees belegt werden. Von erster Art liegt allein eine im Mittelgraben mittels Reusenfalle gefangene Imago (22.08.1999) vor. *G. austriacus* wurde im freien Wasserkörper ebenfalls nur im Mittelgraben gefunden (1 Expl. Kescherfang 17.08.1999; 2 Expl. Reusenfalle 30.08.1999). Hinzu kommt ein Exemplar, welches mit Bodenfallen (!) in einem Weidengehölz am Schmiergraben inmitten landwirtschaftlich genutzter Flächen des Seebeckens nachgewiesen wurde (Datum der Fallenrevision: 04.08.1999).

**05-002-011-. *Gyrinus paykulli* OCHS, 1927. (D: V, ST: 3).** Der größte mitteleuropäische Vertreter ist die einzige aktuell im Gebiet des ehemaligen Salzigen Sees nachgewiesene Art der Taumelkäfer (Gyrinidae). Ich fand am 13.08.1999 ein männliches Exemplar im Mittelgraben unweit der Einmündung des Schmiergrabens. Das Tier lag Herrn SPITZENBERG zur Determination vor. Ein weiterer Fund von SCHÖPKE (schriftl. Mitt.) liegt aus wassergefüllten Senken am FND Salzstelle bei Teutschenthal-Bf vor.

Es ist damit zu rechnen, dass die für stehende Gewässer angegebene Art (der hier genannte ist der einzige von mir in Fließgewässern gemachte Fund) auch an anderen Stellen im Untersuchungsraum, so etwa in den ausgedehnten *Phragmites*-Beständen der größeren Seen, vorkommt.

**09-009-001- *Limnoxenus niger* (ZSCHACH, 1788). (h+, D: V, ST: 3).** Der thermophile, dem weit verbreiteten *Hydrobius fuscipes* recht ähnliche Wasserkäfer konnte vom Autor in vier Gewässern im Gebiet des Salzigen Sees nachgewiesen werden. Auffällig ist, dass *L. niger*, wenn auch weniger häufig, nur zusammen mit dem etwas kleineren *H. fuscipes* nachgewiesen wurde: die untersuchten Gewässer waren entweder von keiner der beiden oder aber beiden Arten gleichzeitig besiedelt.

**07-002-005- *Ochthebius auriculatus* REY, 1885. (hl, D: 2, HCK).** Der halobionte Käfer wurde vom Autor an mehreren Stellen am Salzigen See nachgewiesen: salzbeeinflusste Brache bei Erdeborn, Ostufer der Teufe, Salzstelle bei Teutschenthal-Bf. (hier in den Jahren 1999 und 2000 mehrfach in Quellerflur, M. TROST leg.). Die Art ist aus Sachsen-Anhalt außer neben dem hier betrachteten Gebiet nur noch von der Salzstelle Hecklingen bekannt (SPITZENBERG 2002). Die meisten Nachweise wurden durch Bodenfallen erbracht; die Belege wurden von D. SPITZENBERG bzw. Dr. F. HEBAUER geprüft.

*Ochthebius marinus*, wie vorige eine bereits historisch für den Salzigen See belegte halobionte Art, wurde aktuell von Dr. H. SCHÖPKE (schr. Mitt.) an der Salzstelle Teutschenthal festgestellt.

**09-007-001- *Paracymus aeneus* (GERM., 1824). (hl, D: 2, ST: 2).** Einer der wenigen strikt halobionten Vertreter der mitteleuropäischen Fauna der Hydrophilidae lebt sowohl an primären (z. B. bei Sülldorf: SPITZENBERG [2002]) als auch an sekundären Binnenlandsalzstellen, wie im Falle des Fundortes westlich Teutschenthal-Bf. Die Vorkommen des in seiner Färbung eher untypischen Wasserkäfers sind wegen der ökologischen Ansprüche auf wenige isolierte Areale in Deutschland begrenzt. Die Art tritt am FND Salzstelle bei Teutschenthal-Bf. recht häufig auf und findet sich hier vor allem in Kleinstgewässern (bes. in wassergefüllten Fahrspuren und seichten Lachen). Offensichtlich sind die Präferenzen an den Salzgehalt des Wassers in sehr hohem Grade angelegt, da *P. aeneus* an den Fundstellen fast durchweg als einzige aquatile Käferart auftritt: in den von dieser Art besiedelten Gewässern gelangen des weiteren nur Einzelfunde von *Enochrus bicolor* und *Helophorus griseus*.

Literatur:

- BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes. – Magdeburger Forschungen Band II, Magdeburg.
- DIETZE, R. (1999): Wasserkäfer (Hydradephaga, Palpicornia et Macroductyla). – In: RANA – Büro für Ökologie und Naturschutz Frank Meyer, Halle: Naturschutzfachliche Untersuchungen am ehemaligen Salzigen See (Landkreis Mansfelder Land) „Fauna“. – Unveröff. Gutachten im Auftrag des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Halle. 276 S. + Anhang.
- DIETZE, R. (2000): Wasserbewohnende Käfer. – In: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt: Der Salzige See. – Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 37 (Sonderheft): 32-33.
- HESS, M., SPITZENBERG, D., BELLSTEDT, R., HECKES, U., HENDRICH, L. & W. SONDERMANN (1999): Artenbestand und Gefährdungssituation der Wasserkäfer Deutschlands. – Naturschutz und Landschaftsplanung (Stuttgart) 31 (7) 197-211.
- KOCH, K. (1989): Die Käfer Mitteleuropas. Ökologie. Band 1. – Goecke & Evers, Krefeld.
- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Ent. Nachr. Ber. (Dresden), Beiheft 4: 1-185.
- KÖHLER, F. (2000): Erster Nachtrag zum „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“. – Ent. Nachr. Ber. (Dresden) 44 (1): 60-84.
- RAPP, O. (1933-35): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie. Bd. I-III. – Erfurt.
- SCHAEFLEIN, H. (1983): Dytiscidenfang mit selbstgebauter automatischer Falle. – Ent. Nachr. Ber. 27 (4): 163-166.
- SCHÖPKE, H. (1998): Wasserlebende Käfer (Coleoptera: Hydradephaga, Palpicornia et Macroductyla). – In: RANA – Büro für Ökologie und Naturschutz Frank Meyer, Halle: Pflege- und Entwicklungsplan für das einstweilig gesicherte Naturschutzgebiet „Salzatal bei Langenbogen“ (Auftraggeber: Regierungspräsidium Halle; unveröffentlicht): 102-107.
- SPITZENBERG, D. (1993): Rote Liste der wasserbewohnenden Käfer des Landes Sachsen-Anhalt. – Berichte Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt Halle 9: 35-39.
- SPITZENBERG, D. (2002): Die aquatilen Coleopteren des NSG „Salzstelle bei Hecklingen“. – halophila (Staßfurt) 44: 2-4.

## ***Liponeura decipiens* BEZZI, 1913 neu für Sachsen-Anhalt – ein Beitrag zum Vorkommen von Lidmücken im Harz (Diptera, Blephariceridae)**

von LUTZ TAPPENBECK

Die Blephariceriden (Lid- oder Netzflügelmücken) bilden eine hochinteressante Familie der Dipteren. Ihr Vorkommen in Deutschland ist überwiegend auf die Alpenbereiche und verschiedene Mittelgebirge begrenzt. Die Larven und Puppen sind in organisch unbelasteten, natürlich strukturierten, turbulent bis stürzend fließenden Bächen zu finden. Massenhaftes Erscheinen, wie aus der Literatur von einigen Gewässern erwähnt, konnte im Harzgebiet von Sachsen-Anhalt nicht beobachtet werden. Bisher wurden Vorkommen in der Selke bei der Selkemühle (zwischen Mägdesprung und Meisdorf) am 23.05.2002, im Krebsbach (Drahtzug - oberhalb Alexisbad) am 30.05.2002 und im Trecktalbach (oberhalb Heimbürg auch Teufelsbach genannt) am 30.03.2000 festgestellt. Diese Vorkommen sind u.a. ein Indiz für den ausgezeichneten Zustand der Bäche in den untersuchten Bereichen des Goldbaches und der Selke (TAPPENBECK 2004).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Halophila - Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [47 2004](#)

Autor(en)/Author(s): Dietze Ringo

Artikel/Article: [Beiträge zur Käferfauna Sachsen-Anhalts \(2\): Aktuelle Funde halobionter und halophiler aquatiler Käfer im Becken des ehemaligen Salzigen Sees und der umgebenden Habitatstrukturen \(Coleoptera: Dytiscidae, Gyrinidae, Hydrophilidae et Hydraenidae\) 10-12](#)